



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: thomas.clausen@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2004

### Endgültige Rübenenernte

Nach den endgültigen Schätzungen der amtlichen Ernteberichtersteller des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein und der endgültigen Anbaufläche der Bodennutzungshaupterhebung (12 400 ha) errechnet sich für das Jahr 2004 eine Zuckerrübenenernte von 710 000 t. Das sind 3 % mehr als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 572 dt/ha wurde der Spitzenertrag aus dem Jahr 2000 (555 dt/ha) noch übertroffen, während die Anbaufläche leicht eingeschränkt wurde. Eine lange Vegetationszeit bis in den Spätherbst und eine ausreichende Wasserversorgung ermöglichten diese hohen Erträge.

#### 1. Endgültige Rübenenernte

Fruchtart	Durchschnitt 1998 bis 2003	2003	2004	Veränderung 2004 gegenüber	
				Durchschnitt 1998 bis 2003	2003
				%	
<b>Anbaufläche in ha</b>					
Zuckerrüben	13 826	12 557	12 409	- 10	- 1
Runkelrüben	416	270	208	- 50	- 23
<b>Hektarertrag in dt/ha</b>					
Zuckerrüben	532	546	572	8	5
Runkelrüben	839	906	.	.	.
<b>Erntemenge in t</b>					
Zuckerrüben	735 191	685 993	709 911	- 3	3
Runkelrüben	34 880	24 425	.	.	.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Die Aussaatfläche mit Winterfeldfrüchten entspricht dem letztjährigen Anbauumfang. Es gab Anbauverschiebungen zwischen den Winterfeldfrüchten. Eingeschränkt wurde die Aussaat von Triticale und Wintergerste, während die Flächen mit Roggen und Winterraps nahezu denen des Vorjahres entsprechen. Demgegenüber wurde der Winterweizenanbau um ca. 4 000 ha wieder ausgeweitet.

## 2. Entwicklung der Aussaat von Winterfeldfrüchten

Fruchtart	Aussaatfläche im Herbst 2004 in 1 000 ha	Veränderung der Aussaatfläche gegenüber dem Vorjahr in %
Winterweizen	209	2
Triticale	13	- 11
Winterroggen	17	- 2
Wintergerste	52	- 5
Winterraps	111	- 2

Der Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte wurde – vor allem im Nordwesten des Landes – etwas schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt.

## 3. Wachstumsstand Ende November

Fruchtart	Noten <sup>1</sup>	
	2003	2004
Winterweizen	2,2	2,5
Triticale	2,3	2,5
Winterroggen	2,4	2,5
Wintergerste	2,4	2,5
Winterraps	2,3	2,5

<sup>1</sup> 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

## 4. Niederschläge in % aller Beurteilungen der Berichterstatter Ende November

Beurteilung	2003	2004
	%	
zu gering	17	1
ausreichend	82	67
zu hoch	2	32

**Hinweis:** Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", Reihe 3.2